

Wertfreie Wissenschaft? Alte und neue Beiträge zum Werturteilsstreit
Mi 12-14 Uhr
HZ 13

Vorläufiger Seminarplan vom 25. März 2020

Der Werturteilsstreit widmet sich grundsätzlich der Frage, inwiefern Wissenschaften wertfrei vorgehen müssen oder dies gerade nicht können – und was unter »wertfrei« genau zu verstehen ist. Schon in der Kontroverse zwischen Max Weber und Rudolf Goldscheid oder Gustav Schmoller geht es nicht nur darum, ob und wie Wissenschaftler_innen als Wissenschaftler_innen normative Urteile vorbringen dürfen, sondern auch darum, welche Vorstellung wir uns von wissenschaftlichen Praktiken machen, um diese Frage zu beantworten. Sowohl im Zuge des Positivismusstreits zwischen Theodor W. Adorno und Karl R. Popper (aufgegriffen und zugespitzt von Jürgen Habermas und Hans Albert) als auch der neueren Debatte, die wesentlich aus der (analytischen) Philosophie stammt, kommen weitere Themen und Argumente hinzu. Das Seminar widmet sich diesen Auseinandersetzungen vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte über die Rolle von wissenschaftlichen Fakten in der Politik.

Das Seminar ist rund um die Organisation einer Abschlusskonferenz (voraussichtlich am 17. Juli 2020, ganztägig) aufgebaut, auf der die Teilnehmer_innen eigene Diskussionsbeiträge präsentieren und diskutieren. Das Seminar verläuft daher nur in den ersten zwei Dritteln wie ein gewöhnliches Seminar, d.h. es ist darauf konzentriert, die mitunter anspruchsvollen Texte gemeinsam zu erarbeiten und die Argumente zu diskutieren. Das letzte Drittel des Seminars ist der schriftlichen Vorbereitung und der Durchführung der Abschlusskonferenz gewidmet, die als Block die Veranstaltung abschließen soll und für studentisches Publikum auch jenseits des Seminars geöffnet ist.

Allgemeine Literatur zur Vorbereitung:

Albert, Hans und Ernst Topitsch (Hrsg.) (1971): *Werturteilsstreit*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand,

Schurz, Gerhard und Martin Carrier (Hrsg.) (2013): *Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit*. Berlin: Suhrkamp.

Seminarsitzungen
Mi 12-14 Uhr
HZ 13

#	Datum	Thema
1	15.04.2020	FÄLLT AUS
2	22.04.2020	Überblick
3	29.04.2020	Wissenschaft, ein fachlicher Beruf (Weber)
4	06.05.2020	Wertfreiheit in Sozialwissenschaften? (Goldscheid vs. Weber)
5	13.05.2020	Logiken der Sozialwissenschaften (Popper vs. Adorno)
6	20.05.2020	Dialektische statt dualistischer Sozialwissenschaften! (Habermas)
7	27.05.2020	Wider die mythische Theorie! (Albert)
8	03.06.2020	Politische oder politisierte Wissenschaft? (Longino vs. Koertge)
9	10.06.2020	FÄLLT AUS
10	17.06.2020	Vorstellung von Themen für die Abschlusskonferenz
11	24.06.2020	Diskussion Essaythemen/Offen
12	01.07.2020	Diskussion Essaythemen/Offen
13	08.07.2020	Diskussion Essaythemen/Offen
14	17.07.2020	Konferenz [ACHTUNG: FREITAG]

Formalia

1. Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme

- (a) **Regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar.** Ohne regelmäßiges Erscheinen ist keine zusammenhängende Diskussion über die Seminarsitzungen hinweg möglich, die gemeinsame Arbeit im Seminar hängt daher von der Präsenz und aktiven Mitarbeit aller Studierenden ab. Zur aktiven Teilnahme gehören das **gründliche Lesen der für die jeweilige Sitzung angegebenen Lektüre** und die **Beteiligung an der Diskussion im Seminar**. Die unter der Überschrift »Weiterführende Literatur« angegebenen Texte sind optional; sie sollen vor allem denjenigen helfen, die Texteingführungen machen oder Vorträge bzw. Kommentare für die Abschlusskonferenz schreiben.
- (b) **Aktive Teilnahme an der Abschlusskonferenz am 17. Juli 2020.** »Aktiv« bedeutet, dass alle Teilnehmer_innen **alle** für die Tagung verfassten Papiere (s.u.) gelesen haben müssen. Planen Sie also im Zeitraum vom 14.7. bis zum 17.7.2020 Zeit ein, um die Papiere zu lesen.

2. Teilnahmenachweis (nicht benotet)

Für einen Teilnahmenachweis müssen Sie in diesem Seminar eine Leistung erbringen, die mit der Abschlusskonferenz des Seminars am 17. Juli 2020 zusammenhängt, nämlich entweder selbst einen Text für die Abschlusskonferenz verfassen (a) oder dort einen Text kommentieren und in einer der regulären Sitzungen in eine der Basislektüren einführen (b).

- (a) **Entweder ein Kurzesay/Argumentationspapier von fünf bis acht Seiten Umfang** (1½-zeilig, 12pt) für die Abschlusskonferenz. **Dieser Beitrag muss spätestens am 14.7.2020 auf OLAT hochgeladen werden.** Um die Arbeit am Konferenzbeitrag im Lauf des Semesters zu ermöglichen, findet in der Zeit zwischen dem 10.6. und dem 17.7.2020 das Seminar nur unregelmäßig statt. Die Verteidigung des eigenen Beitrags auf der Abschlusskonferenz gehört zur Teilnahmeleistung.

- (b) **Oder eine maximal zehnminütige Einführung in einen der Basistexte für die Sitzungen 3–8 und ein fünfminütiger Kommentar** zu dem Beitrag einer Kommilitonin oder eines Kommilitonen auf der Abschlusskonferenz.

Ein **Kommentar** meint, eine (sehr!) kurze Zusammenfassung des Arguments vorzutragen und dann kritischer Rückfragen zu stellen oder das Argument weiterzudenken.

Die **Texteinführung** dient dem Einstieg in die Semindiskussion und soll vor allem auf drei Fragen antworten:

- (i) **Wofür wird im Text argumentiert**, d.h. wie lässt sich die These des Textes formulieren?
- (ii) **Wie funktioniert die Argumentation**, d.h. auf welchem Weg soll die These begründet werden und welche Gründe werden genannt?
- (iii) **Wo sehen Sie Schwierigkeiten** – seien es Verständnisschwierigkeiten oder Argumente, die Ihnen unzureichend erscheinen?

Bedenken Sie bitte, dass es niemanden hilft, wenn Sie alles aus dem Text nacherzählen! **Sie müssen eine begründete Auswahl treffen**, was Sie für wichtig halten und was nicht. Es ist weitaus besser, wenn in der Diskussion Argumente oder Aspekte des Textes nachgetragen werden, als wenn Sie versuchen, alles zu erläutern. Konzentrieren Sie sich stattdessen darauf, die argumentative Struktur des Textes deutlich zu machen. Bitte enden Sie nicht mit Fragen, sondern mit einer oder mehreren Thesen – das erleichtert es Ihren Kommiliton_innen, anzuknüpfen.

Zur Einführung gehört auch ein **Handout** (maximal zwei Seiten), das die Kernthesen und -argumente des vorzustellenden Textes zusammenfasst. Unbedingt enthalten sollte das Handout die Literaturangaben zu den vorgestellten Texten; Verweise mit Seitennummern erleichtern die Diskussion.

Bitte bringen Sie ausreichend ausgedruckte Handouts in die Sitzung mit und laden Sie das Handout **als PDF-Datei** in den entsprechenden Ordner auf OLAT hoch. Damit alle das richtige Handout schnell finden, benennen Sie die Datei einheitlich nach folgendem Muster:

[Sitzungsnummer]_[Name]_Handout.pdf – also etwa: 01_Vogelmann_Handout.pdf

3. Leistungsnachweis bzw. Modulabschlussprüfung (benotet)

Zusätzlich zu der Teilnahmeleistung müssen Sie für einen Leistungsnachweis eine Hausarbeit von ca. 10-15 Seiten (1½-zeilig, 12pt, reiner Textumfang) schreiben. Diese Hausarbeit kann gerne auf dem Konferenzbeitrag bzw. Kommentar aufbauen und ihn ausarbeiten. Der Abgabetermin ist der **30. September 2020**. Schicken Sie mir die Hausarbeit sowohl in elektronischer als auch in ausgedruckter Form zu.

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, sich eine Fragestellung zu überlegen, hilft Ihnen vielleicht der *Hausarbeiten-Survival-Guide* weiter, den Sie auf meiner Webseite (https://www.frieder-vogelmann.net/public/pdf/Hausarbeiten_Survival_Guide.pdf) herunterladen können. Bei Fragen zu Formalia halten Sie sich gerne an die Hinweise, die etwas Prof. Dr. Tanja Brühl (<http://www.fb03.uni-frankfurt.de/46036719/hausarbeit.pdf>) oder Prof. Dr. Thomas Lemke (http://www.fb03.uni-frankfurt.de/52587588/Hinweise_fuer_Hausarbeiten.pdf) ausführlich zusammengestellt haben.

Informationen zur Abschlusskonferenz

1. Ablauf

Bis zum 14.7.2020 müssen die Konferenzpapiere vorliegen; zu jedem Papier muss es auch einen Abstract von maximal 200 Wörtern geben.

Die Tagung findet am 17.7.2020 von 9–18 Uhr statt. In diesem Zeitraum können ca. zwölf Beiträge diskutiert werden. Wenn es mehr als zwölf Autor_innen geben sollte, bietet sich als erste Option die gemeinsame Autorenschaft von zwei Autor_innen je Beitrag an (weitere Optionen besprechen wir im Seminar). Die Beiträge werden zu Panels à zwei oder drei gebündelt; dabei sollten min. 30 Minuten je Papier zur Verfügung stehen (10 Minuten Vortrag, 5 Minuten Kommentar, 15 Minuten Diskussion). Jedes Panel wird von einer Person moderiert, die nicht als Autor_innen oder Kommentator_in beteiligt ist. Die Zuordnung der Kommentator_innen zu den Papieren erfolgt durch die Programmkommission (s.u.). Jede_r Seminarteilnehmer_in (mit dem Ziel eines Teilnahme- oder Leistungsnachweises) muss sich mit einem Kommentar oder einem Papier beteiligen. Nach dem Kommentar hat ein_e Autor_in die Möglichkeit zu replizieren. Anschließend kann das Papier durch Publikumsfragen und -kommentare diskutiert werden.

2. Vorbereitung und Aufgaben

Alle Seminarteilnehmer_innen müssen für Vorbereitung und Durchführung der Konferenz zusammenarbeiten. Spätestens am 27.5.2020 müssen folgende Aufgaben übernommen werden, damit die Verantwortlichkeiten klar sind:

(a) Programmkommission

Die Mitglieder der Programmkommission sind für die Erstellung des Programms und des Abstractheftes verantwortlich. Die wichtigsten Aufgaben bei der Programmgestaltung sind die Bündelung der Papiere zu Panels sowie die Zuordnung der Kommentator_innen und Panelmoderator_innen. Daneben gestalten sie natürlich auch den zeitlichen Ablauf (Pausen etc.). Aus den Abstracts der Papiere stellen sie zudem das Abstractheft zusammen und stellen es auf OLAT zur Verfügung.

(b) Orga-Team

Das Orga-Team ist dafür verantwortlich, dass wir als Konferenzteilnehmer_innen tagsüber versorgt sind mit Getränken (wenigstens Wasser, Tee, Kaffee) und Snacks (am besten Obst und Kekse). Außerdem ist es für die Technik im Raum verantwortlich, auch wenn wir vermutlich für die Kommentare keinen Rechner/Beamer brauchen werden (aber bei den Kommentator_innen vorher nachfragen!). Die Unkosten für Getränke und Snacks übernimmt der Seminarleiter (nach vorheriger Absprache).

(c) Dokumentationsteam

Das Dokumentationsteam schreibt im Anschluss einen kleinen Bericht zur Tagung, im Idealfall ergänzt um ein paar Fotos. Idealerweise könnte dieser Bericht in einem offiziellen Magazin der Frankfurter Universität wie UniReport o.ä. erscheinen. Dazu muss das Dokumentationsteam rechtzeitig Möglichkeiten eruieren und den Ablauf klären.

Ablaufplan

1. Sitzung am 15. April 2020: **FÄLLT AUS**

2. Sitzung am 22. April 2020: **Überblick**

3. Sitzung am 29. April 2020: **Wissenschaft, ein fachlicher Beruf (Max Weber)**

Weber, Max (1994): Wissenschaft als Beruf. In: Wolfgang J. Mommsen und Wolfgang Schluchter, Studienausgabe der Max Weber-Gesamtausgabe, Band 17. Tübingen: J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 71–111.

Weiterführende Literatur:

Albert, Gert (2010): Der Werturteilsstreit. In: Georg Kneer und Stephan Moebius (Hrsg.), *Soziologische Kontroversen. Beiträge zu einer anderen Geschichte der Wissenschaft vom Sozialen*. Berlin: Suhrkamp, 14–45.

Ritsert, Jürgen (2010): Der Positivismusstreit. In: Georg Kneer und Stephan Moebius (Hrsg.), *Soziologische Kontroversen. Beiträge zu einer anderen Geschichte der Wissenschaft vom Sozialen*. Berlin: Suhrkamp, 102–130.

4. Sitzung am 6. Mai 2020: **Wertfreiheit in Sozialwissenschaften? (Goldscheid vs. Weber)**

Goldscheid, Rudolf (1996): Rudolf Goldscheid. In: Heino Heinrich Nau (Hrsg.), *Der Werturteilsstreit. Die Äußerungen zur Werturteilsdiskussion im Ausschuß des Vereins für Sozialpolitik (1913)*. Marburg, 76–88.

Weber, Max (2013): Der Sinn der »Wertfreiheit« der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften. In: Gerhard Schurz und Martin Carrier (Hrsg.), *Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit*. Berlin: Suhrkamp, 33–56.

Weiterführende Literatur:

Nau, Heino Heinrich (Hrsg.) (1996): *Der Werturteilsstreit. Die Äußerungen zur Werturteilsdiskussion im Ausschuß des Vereins für Sozialpolitik (1913)*. Marburg.

Schmoller, Gustav (1883): Zur Methodologie der Staats- und Sozialwissenschaften. In: *Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich* 7, 975–994.

Strauss, Leo (1971 [1953]): Die Unterscheidung zwischen Tatsachen und Werten. In: Hans Albert und Ernst Topitsch (Hrsg.), *Werturteilsstreit*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 73–91.

5. Sitzung am 13. Mai 2020: **Logiken der Sozialwissenschaften (Popper vs. Adorno)**

Popper, Karl R. (1969): Die Logik der Sozialwissenschaften. In: Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand, 103–123.

Adorno, Theodor W. (1969): Zur Logik der Sozialwissenschaften. In: Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand, 125–142.

Weiterführende Literatur:

Dahrendorf, Ralf (1969): Anmerkungen zur Diskussion der Referate von Karl R. Popper und Theodor W. Adorno. In: Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand, 145–153.

6. Sitzung am 20. Mai 2020: Dialektische statt dualistischer Sozialwissenschaften! (Habermas)

Habermas, Jürgen (1969): Analytische Wissenschaftstheorie und Dialektik. Ein Nachtrag zur Kontroverse zwischen Popper und Adorno. In: Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand, 155–191.

Weiterführende Literatur:

Habermas, Jürgen (1983): Rekonstruktive vs. verstehende Sozialwissenschaft. In: ders., *Moralbewußtsein und kommunikatives Handeln*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 29–52.

7. Sitzung am 27. Mai 2020: Wider die mythische Theorie! (Albert)

Albert, Hans (1969): Der Mythos der totalen Vernunft. In: Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand, 193–234.

Weiterführende Literatur: alle restlichen Beiträge in

Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand.

8. Sitzung am 3. Juni 2020: Politische oder politisierte Wissenschaft? (Longino vs. Koertge)

Longino, Helen E. (2013): Werte, Heuristiken und die Politik des Wissens. In: Gerhard Schurz und Martin Carrier (Hrsg.), *Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit*. Berlin: Suhrkamp, 209–232.

Koertge, Noretta (2013): Wissenschaft, Werte und die Werte der Wissenschaft. In: Gerhard Schurz und Martin Carrier (Hrsg.), *Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit*. Berlin: Suhrkamp, 233–251.

Weiterführende Literatur:

9. Sitzung am 10. Juni 2020: FÄLLT AUS

10. Sitzung am 17. Juni 2020: Vorstellung von Themen

11. Sitzung am 24. Juni 2020: Diskussion Essaythemen/Offen

12. Sitzung am 1. Juli 2020: Diskussion Essaythemen/Offen

13. Sitzung am 8. Juli 2020: Diskussion Essaythemen/Offen

14. Sitzung am 17. Juli 2020: Abschlusskonferenz